



Zwei Frauen, ein Plan: Mentorin Ute Piepenbrock und Mentee Hanna Rammig (v. l.) stehen neben einem Flipchart – auf diesem ist in vier Schritten beschrieben, wie persönliche Ziele erarbeitet werden.

FOTO: HOLGER KOSBAB

Der Weg zum Ziel

Wie Unternehmensberaterin Hanna Rammig ihre Führungskompetenz verbessert hat

VON HOLGER KOSBAB

■ **Paderborn.** Hanna Rammig schaut stets nach vorn – nicht nur, wenn sie auf einem ihrer Springpferde sitzt. Die 28-Jährige verdient ihr Geld mit dem Blick in die Zukunft. Besser: in mögliche Zukünfte. Die Unternehmensberaterin entwickelt für die Kunden Pläne, wie diese sich strategisch auf unterschiedliche Veränderungen einstellen können. Nur was sie selbst genau wollte, war ihr nicht hundertprozentig bewusst. Das hat sich durch das Pepon-Projekt geändert.

Im Rahmen des Mentoring-Projekts Pepon (Personalpotenziale nutzen), das Frauen für Führungspositionen mit Hilfe einer erfahrenen Mentorin aufbaut, ist ihr vieles klar geworden. „Das Wichtigste war es, Ziele genau zu formulieren und diese auch deutlich zu verfolgen und selbstbewusst durchzusetzen“, sagt Rammig von der Paderborner Firma Scenario Management International (ScMI). Da reichte es nicht, dass man seine Position im Unternehmen verbessern wolle. Ganz konkret hatte sie unter anderem den Wil-

len und Wunsch, Projektleitung zu werden und Kunden eigenmächtig zu betreuen. Das hat sie erreicht. Mittlerweile hat sie ein Projekt als geteilte Leitung hinter sich und fühlt sich gut.

Auf Anregung des Vorstands machte die ambitionierte Hobby-Reiterin vom RFV Paderborn mit beim Mentoren-Programm. Dies besteht aus zwei Säulen, wobei das Thema Ziele den roten Faden bildete: Einerseits gab es seit Beginn am 15. Oktober 2007 eine Reihe gemeinsamer Veranstaltungen mit allen Teilnehmern. Andererseits hatte die studierte Medienwirt-

schafterin wie alle für ein Jahr eine Mentorin – Ute Piepenbrock aus Delbrück – zur Seite. Mit ihr hat Rammig ein sogenanntes Mentorin-Mentee-Tandem gebildet und ihre persönliche Zukunft und ihre beruflichen Ziele abgesteckt.

„Ich habe gleich festgestellt, dass sie eine junge Frau ist, die unheimlich auf Zack ist und denkt, dass die Welt ihr offen steht“, sagt Piepenbrock. „Doch ihre Ziele waren nicht konkret – da brauchte sie einen Tritt in den Hintern.“ Piepenbrock selbst ist bei der Personal- und Management-Beratung Klaus

Lurse in Salzkotten-Winkhausen beschäftigt. Mit ihren 39 Jahren konnte sie der elf Jahre jüngeren Unternehmensberaterin vor allem durch ihre Erfahrung „an der ein oder anderen Stelle etwas mitgeben“. Zugleich hielt sie Rammig einen Spiegel vor, so dass diese Distanz zur eigenen Arbeit schaffen konnte. So wurde deutlich, dass unter anderem die Führungskompetenz ausgebaut werden musste.

Für Unternehmensberaterin Piepenbrock war die Zusammenarbeit dabei ebenso spannend wie für ihre jüngere Mentee. Sie hatte zwar schon einmal ein Mentoren-Programm organisiert, praktische Erfahrungen allerdings noch nicht. Von Rammig hat sie nun eine Möglichkeit gelernt, wie sich die sogenannte Work-Life-Balance – das Gleichgewicht von Arbeit und Freizeit – erreichen lässt. Denn Rammig übernimmt verantwortungsvolle Aufgaben trotz einer reduzierten Dreiviertel-Stelle. Anders würde sie es gar nicht schaffen, täglich zwei bis vier ihrer Pferde zu reiten. „Die müssen bewegt werden, egal was passiert“, sagt Rammig. Diese Verantwortung war ihr schon vorher in Fleisch und Blut übergegangen.

Der zweite Durchgang

■ Das ostwestfälische Pepon-Projekt wird vom NRW-Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration gefördert und hat in diesem Jahr zum zweiten Mal stattgefunden. Am Mittwoch, 15. Oktober, endet es offiziell mit einer Abschlussveranstaltung im Miele-Forum in Gütersloh. Aus Paderborn haben diesmal Teilnehmerinnen von folgenden Unternehmen beteiligt: Ge-

brüder Lödige Maschinenbau, Arbeitgeberverband Paderborn, Eon-Westfalen-Weser, Heggemann Aerospace, Mettenmeier GmbH, Özel Agentur für Design & Marketing sowie Scenario Management International (ScMI). Der nächste Projektjahrgang beginnt Anfang Januar 2009. Informationen für interessierte Unternehmen gibt es unter www.pepon-mentoring.de. (hko)